

Widerstandskämpfer als Namenspatron
Hemsbach, 27.05.2017



Hemsbach. Der katholischen Pfarrgemeinde St. Laurentius steht ein Jubiläum ins Haus: Am 28. Mai 1987 wurde das Pater-Delp-Gemeindehaus feierlich eingeweiht. Ereignisreiche und turbulente Jahre erlebten vorher Pfarrer, Gemeinde und Pfarrgemeinderat. Dies berichtet der Bauförderverein. Aus den Reihen des damaligen Familienkreises wurde offiziell der Antrag zum Bau eines Gemeindezentrums im Westen gestellt. Dieser Antrag und das Vorhaben fanden keine ungeteilte Unterstützung. Der damalige Pfarrer Joseph Mohr, Pfarrgemeinderatsvorsitzender und heutiger Ehrenbürger Roland Richter, Altbürgermeister Hans Michel und Architekt Gerhard Wolf waren die Protagonisten, denen es gelang, die Herren in Freiburg, die Verantwortlichen des Erzbischöflichen Bauamtes Heidelberg und nicht zuletzt Pfarr- und Gemeinderat von der Notwendigkeit des Bauvorhabens zu überzeugen.

Bauförderverein wird gegründet

Um das Bauvorhaben aus den Reihen der Pfarrgemeinde optimal zu fördern, war am 22. September 1982 eine Gründerversammlung des Baufördervereins einberufen worden, zu der in der damaligen Gaststätte Krone 26 Gründungsmitglieder erschienen. Davon leben noch heute in Hemsbach: Gisela Erhard, Markus Wind, Theresa Kovac, Maria Klemm, Felicitas Müller, Horst Jacobowsky, Rudolf Liebetanz, Hans-Joachim Peeck, Elisabeth und Wilhelm Pohl, Marliese Smolka, Roland Richter.

Vorsitzender war Karl-Friedrich Schönenmann. Ihm folgten: Christian Pfeil, Peter Kauth, Horst Jacobowsky, Herbert Wind. Heute leiten den Verein Ernst Hertinger und Erhard Thürauf. Bereits am 7. Oktober 1984 war der erste Spatenstich im Rahmen eines Oktoberfestes mit Dekan Helmle, Pfarrer Joseph Mohr, Bürgermeister Hans Michel, Günther Sauer vom Erzbischöflichen Bauamt Heidelberg und Pfarrer Dr. Holger Kaiser von der evangelischen Bonhoeffer-Pfarrgemeinde.

Die Oktoberfeste am Pater-Delp-Gemeindehaus werden bis heute regelmäßig gefeiert, in diesem Jahr am 1. Oktober als Erntedank- und Familiengottesdienst. Am 22. Juli 1985 beschloss der Pfarrgemeinderat, auf Vorschlag von Pfarrer Joseph Mohr, Pater Alfred Delp zum Namenspatron zu wählen. Von der Witwe Freya von Moltke, der Gattin von James Graf v. Moltke, erhielt die Gemeinde einen Original-Kassiber von Pater Delp, der während der Haft aus dem Gefängnis geschmuggelt werden konnte. In Kreisau, bei Schweidnitz, auf dem schlesischen Gut des Grafen, trafen sich die Mitglieder des sogenannten Kreisauer Kreises.

In diesen Kreis, der sich für ein Deutschland nach der Hitlerdiktatur vorbereitete, gehörte als Vertreter der katholischen Soziallehre auch Pater Alfred Delp. Zur Gedenksteinlegung am 6. Oktober 1985 waren die damals noch lebenden Geschwister des Paters gekommen. Am 28. Mai 1987 erfolgte die feierliche Einweihung des Pater-Delp-Gemeindehauses.

Zu diesem Anlass hat der damalige Ortschronist Karl Hellriegel ein Buch zusammengestellt mit dem Titel: „St. Laurentius Hemsbach. Geschichte der katholischen Kirchengemeinde“.

Die letzten Jahrzehnte und der Werdegang des Pater-Delp-Gemeindehaus sind darin sehr ausführlich, neben vielen anderen interessanten Themen, erläutert.

Die sieben Fenster im Halbrund des Kirchenraumes waren damals noch „tote“ Augen. Pfarrer Joseph Mohr machte den Vorschlag, den bekannten Künstler Professor Emil Wachter mit dem Entwurf der Kirchenfenster zu beauftragen. In einem feierlichen Festakt am 17. Juni 1990 hielt der bekannte Publizist und Pfarrer i. R. Heinrich Spaemann seinen bemerkenswerten Vortrag mit dem Thema: „Der wehrlose Gott“ Zur Grundthematik des „Wachterschen Bilderzyklus“. Auch der Künstler Emil Wachter, der sich immer wehrte über sein eigenes Werk zu sprechen, sondern lieber den Betrachter auf eine unbekannte Reise schicken wollte, bezog sich auf Pater Alfred Delp. „Das dieses Haus Alfred Delp gewidmet ist, war für mich der entscheidende Magnet, diesen Auftrag anzunehmen“.

Die Pfarrgemeinde St. Laurentius Hemsbach hat ihrem Gemeindehaus nicht nur einen Namen gegeben, sondern auch eine Verpflichtung übernommen; das Leben und die Werke von Pater Alfred Delp weiterzugeben und selbst zu leben. Ein Gedanke von Delp in dem aus dem Gefängnis geschmuggelten Kassiber kann Mahnung und Auftrag zugleich sein: „Schon vor der Verhaftung hat mir der Herrgott die Kategorien zerbrochen. Jetzt weiß ich wieder lebendig, dass die Verwirklichung vieler Dinge von der Intensität und dem Vertrauen abhängen, mit dem wir sie von Gott erwarten. Das ist die eindeutige und klare Lehre des Neuen Testaments. Gott ergibt sich dem Vertrauen.“ Und Professor Emil Wachter zu seinem von Alfred Delp inspirierten Werk zitiert Delp: „Anbetung und Liebe“, enthält eigentlich alles. HoJa

Wer die Arbeit des Baufördervereins unterstützen oder aus Anlass des Jubiläums etwas spenden möchte, kann das unter dem Stichwort „Jubiläum Pater-Delp-Gemeidehaus“, Konto-Nr. DE38 6709 2300 0030 2800 08, Volksbank Weinheim.